Lecha Patriot.

Die Gouvernörs-Frage.

Schon in wenigen Tagen, als am 2ten März, werden unsere Leko Feko und Sclaverei-Verbreitungs Gegner ihren Candidat für die nächste Gouvernörs-Stelle aufstellen. Wer dieser Candidat sein wird, ist jetzt noch schwer zu errathen; indem sich eine ganze Reihe von Männer für jenes Amt umsehen. Auf der Republikanischen Seite, oder auf der Seite der Freiheit — wird für diesen Zweck auf den 25sten März eine Convention gehalten werden, und es sind ihr gleichfalls eine Anzahl würdige Männer anempfohlen, welche sicher alle dem Amte Ehre machen würden. — Eine Entscheidung zwischen diesen Herren muß aber geschehen, und ein jeder Landestheil sollte sich in Bezug auf diese wichtige Sache hörbar machen — oder näher, kund thun, welcher von den vorgeschlagenen Candidaten wahrscheinlich der populärste in demselben sei. Hier in Lecha Caunty herrscht in Bezug auf den Republikanischen Candidat, zu unserm Wissen, nur eine Meinung, und es ist diese, daß der Wunsch gehegt wird, daß der

Achtbare David Wilmot,

von Bradford Caunty, der Liebling des Nordens und überhaupt des ganzen Staates, die Ernennung erhalten und annehmen möchte. Es scheint uns übrigens, daß sich alle Gegner der Sclavenerweiterungs-Partheien aber auf Richter Wilmot zu vereinigen im Stande sind, als auf irgend einen andern Herren; — Und daß Wilmot ein sehr beliebter und populärer Mann ist, allwo man ihn genau kennt, weiß schon ein Jeder, der sich noch an die letzte Presidentenwahl, und somit auch an den glorreichen "Wilmot Distrikt" erinnert. — Sollte daher der Achtbare David Wilmet—an dessen Fähigkeit und Ehrlichkeit niemand zweifelt—die Ernennung der Republikanischen Staats-Convention erhalten, und erwählt werden—woran kaum ein Zweifel sein würde—so würde dann in der That Pennsylvanien wieder einen Gouvernör haben, auf den mit Recht Freunde und Gegner stolz sein könnten.

Die Burdell Mord-Geschichte in Neuyork.

Noch die ganze letzte Woche hindurch wurde die Coroners-Untersuchung, in Bezug auf diese Sache fortgesetzt. — Alle dem Zeugniß aber nachzufolgen, ist in einer wöchentlichen Zeitung unmöglich. Es sind aber dabei Thatsachen zu Tage gekommen, welche den Coroner bewogen haben, die Frau Cunningham und Herrn Eckel einstweilig, für sichere Aufbewahrung, in das Gefängniß bringen zu laßen. — Wie die Sachen jetzt stehen—zur Zeit als wir dies schreiben—so scheint es als habe sich Eckel unlängst für den Dr. Burdell ausgegeben, und er und Frau Cunningham hatten sich dann zu einem Prediger begeben und sich verheirathen laßen. Hieraus will man die Absicht erblicken, daß dies geschehen sei, um dann den Dr. aus dem Wege zu schaffen, und somit einen großen Theil des Vermögens des Drs. an sich zu ziehen. Burdell hatte auch neulich einem Freund erzählt, daß er sich in seiner Stube nicht sicher glaube — daß er einen Willen gemacht habe — welcher Willen oder Testament aber nicht mehr aufzufinden ist. So hat er auch erzählt, daß Frau Cunningham zu allen seinen Schlösser Schlüssel habe, und er somit nichts aufbewahren könne. Das stärkste Zeugniß gegen Eckel besteht aber darin, daß ein Schuhmacher, Namens Farrell, der am Abend des Mordes in der Nähe des Hauses auf einen seiner Schuhriemen trat und denselben herauszog, und sich dann auf die Treppen des Hauses setzte, worin die Mordthat verübt wurde, um denselben wieder hineinzumachen. — Farrell will als er dort saß, den Ruf „Mörder!" gehört haben. — Bald darauf kam ein Mann an die Thüre, den er seines Wißens nie zuvor sahe, öffnete dieselbe und befahl ihm hinweg zu gehen Eckel wurde also eines Tages in letzter Woche mit noch 25 oder 30 andern Herren in eine Stube gethan und dann Herrn Farrell befohlen zu sehen, ob der Mann dem er an der Thüre gesehen darunter sei.—Er gieng hinein und bezeichnete bald Eckel als den Mann den er an der Thüre gesehen habe. An der Thüre hat man auch Blut gefunden, und Herr Farrell bezeugt, daß Eckel sein Hand gerade da hatte, wo das Blut war, als er ihn weggehen hieß. Dies ist sehr starkes Zeugniß, und wenn dasselbe nicht verdächtigt werden kann, so werden Frau Cunningham und Eckel ohne Zweifel ein Verhör für Mord zu bestehen haben.

☞ Später, — Die Coroners-Untersuchung wurde am Samstag geschloßen, aber das Verdikt der Jury war uns noch nicht bekannt als wir zur Preße giengen.

Feuer.

Am letzten Samstag Morgen geriethen 3 Främhäuser in Süd-Bethlehem, Lecha Caunty, in Brand, und ehe den Flammen Einhalt gethan werden konnte, waren dieselbe bis auf den Grund niedergebrannt. Zwei davon waren das Eigenthum der Herren Borheck und Knauß und das andere das des Herrn Huth. Die meisten Hausgeräthe sind gerettet worden. Das Feuer soll durch einen der Schornsteine entstanden sein. Der Verlust soll durch Versicherung gedeckt sein.

☞ Von Californien sind, durch den „Black Warrior," 2 Wochen spätere Nachrichten eingetroffen. Die Minen-Neuigkeiten sind aufmunternd. — Die Geschäfte in San Francisco waren aber nicht lebhaft. Die Herren Broderick und Gwinn sind durch die Gesetzgebung zu Vereinigten Staaten Senatoren erwählt worden. Dieselben werden mit dem „George Law" in Neuyork erwartet.

☞ Später der Dämpfer „George Law" kam am 13ten Februar zu Neuyork an und hatte obengenannte Senatoren und $1,100,000 Gold an Board. Uebrigens überbrachte dieser Dämpfer nichts von Wichtigkeit.

☞ Mit dem Dämpfer "City of Baltimore," sind am 13ten Februar, 4 Tage spätere Nachrichten vom Auslande in Neuyork eingetroffen.—Dieselbe sind aber durchaus von keiner Wichtigkeit.—Die Preiße von Brodstoff sind unverändert geblieben.

☞ Das neue Bank-Gesetz von Missouri autorisirt die Incorporation von zehn neuen Banken mit einem Kapital, das 20 Millionen Thaler nicht übersteigen soll. Die Grundlage derselben muß gemünztes Geld sein, keine Bank kann auf irgend einer andern Basis eröffnet werden.

☞ Viehisch.—Vor einigen Tagen soll eine in der „Gänsestraße" der Stadt Lancaster wohnende Frau im Suff ein kleines Kind in das Feuer geworfen haben. Das Kind wurde auf eine schreckliche Weise verbrannt und man zweifelte Anfangs an seiner Genesung.

Spätestes von dem Burdell Mord.

Die Coroners Untersuchung in dieser Sache hat ihr Verdikt eingebracht, und es lautet dahin, daß Dr. Burdell von der Frau Cunningham und Eckel gemordet wurde; daß Snedgraß vor der That mitbehülflich war; und daß die zwei Töchter der Frau Cunningham von dem Faktum wißen—dasselbe aber verheimlichen.

Telegraphisches.

Großes Feuer in Mobile.—Verlust $700,000.

Mobile, 9. Feb. Die Slipper Baumwollen-Presse ist mit 15,000 Ballen Baumwolle niedergebrannt. Der Verlust beträgt $700,000.

Feuer in New-York.—Zwei Leute verbrannt.

New-York, 10. Febr. Bosh's Waarenmagazin in der Bleakerstraße brannte heute nieder. Verlust $80,000. Bosh und seine Frau kamen in den Flammen um.

Boston, 10. Febr. Hosea J. Gardner, Postmeister zu Hingham starb vor vier Wochen unter Umständen, welche zu dem Glauben führten, daß er vergiftet worden sei. Die Sache wird untersucht.

—11. Febr. Die Frau des Postmeisters ist auf den Verdacht ihrem Mann das Gift beigebracht zu haben, verhaftet worden. Im Magen des Verstorbenen hat sich bei der Untersuchung Gift gefunden. Der Coroner hält gegenwärtig in Hingham Inquest. Der Verstorbene war 40 Jahre alt und aus Maine gebürtig.

Ein Pfau zwei Wochen unter Schnee.

Ein Freund berichtet uns folgenden merkwürdigen Vorfall: Während des großen Schneesturms am 18. Januar wurde ein Pfauhahn des Squier Kunz in Schippach Taunschip Montgomery Caunty, vom Baume geblasen—recht in eine Schneetrift, in welcher er wahrscheinlich sich beim Versuche herauszuarbeiten immer tiefer versank, bis er ganz mit Schnee bedeckt war. Hr. Kunz suchte darnach, aber der Pfauhahn war und blieb verschwunden. Am 1. Februar gieng Hr. Adam Correll, ein Nachbar des Squiers, nach der Creek, wo er unfern der Mühle den Pfau den Kopf aus dem tiefen Schnee herausstrecken sah. Er versuchte erst ihn herauszuziehen, aber sein langer Schwanz war fest angefroren. Er wurde sodann mit Schaufeln aus dem Schnee gegraben. Der arme Schelm war trotz seines zweiwöchentlichen Schneegefängnisses ganz munter und fraß eine tüchtige Portion Welschkorn mit großem Appetit. Er guckt jetzt schöner als des Squiers andere Pfauen, welche diese zwei Wochen sich im Freien bewegten.—(Neutralist.

Ein Mann auf der Eisenbahn getödtet.

Am Samstag vor acht Tagen wurde ein Mann dessen Namen man nicht kannte, ohnweit Paoli auf der Philadelphia und Columbia Eisenbahn todt gefunden. Aus einer nachherigen Untersuchung fand man, daß der Verstorbene ein Passagier auf einem Frachtwagenzug war, welcher West Chester um 3 Uhr verlassen hatte, und man vermuthet, daß er von den Wagen auf die Bahn hinunter gefallen sei.—Etwa fünfzehn schwer beladene Wagen passirten über seinen Körper und zerrissen ihn zu Stücken, welche eine Strecke von völlig ein hundert Yard längs der Bahn hingestreuet waren. Das Unglück wurde nicht entdeckt, bis der Passagierzug bald darnach über die Stelle paßirte. Die Ueberreste, welche zusammen gelesen und nach dem Paoli Hotel gebracht wurden, boten einen schauderhaften Anblick dar. Der Coroner von Chester Caunty hielt ein Inquest über den Leichnam, dessen Ausspruch übereinstimmend mit den oben angegebenen Umständen lautete. Der Verstorbene trug eine graue Jacke, dunkele Hosen, einen schwarzen Hut und war augenscheinlich ein Taglöhner,

Schreckliches Unglück.

Am vorletzten Dienstag Abend kam ein Deutscher, welcher an Cooper's Eisenwerken, in Phillipsburg, N. J., beschäftigt war, auf eine schreckhafte Weise zu seinem Tode. Die mit dem Ereigniß verbundenen Umstände sind folgende: Er war damit beschäftigt, Erz auf einem Handkarren zu fahren und mußte zu diesem Zwecke den Karren unter eine überhängende Maße schieben, die, wie man glaubte, fest gefroren sei. Während er jedoch darunter war, lößte sich ein Klumpen los und fiel auf ihn, und ehe er sich von dem Schlag erholen konnte, kam die ganze Masse Erz auf ihn herunter und tödtete ihn augenblicklich. Sein Kopf war buchstäblich vom Körper getrennt und Letzterer war vom Erz schrecklich zermalmt. Den Namen des unglücklichen Mannes haben wir nicht vernommen.—(Dem.

Ein Königliches Geschenk.

Unter obiger Rubrik theilt eine Mobile, (Alab.) Zeitung die Nachricht mit, daß ein gewisser Herr John Tickner ein Paar gehörnte Nachteulen in einen Käfig gethan und an Ihre Majestät die Königin Victoria von England als ein Geschenk übersandt habe. Diese Nachteulen wurden in den Wäldern in Baldwin Caunty, Alabama, eingefangen, und in Hinsicht ihrer Größe und ihrer Erziehung zweifelt man, ob ein ähnliches Paar in allen den Thiergärten von Europa gefunden werden kann.

☞ Falsche $10 Noten auf die Harrisburg Bank, mit den Bildnißen von Waschington und Rittenhaus sind in Umlauf. Sie führen auf einem Ende ein Canalboot, auf dem andern eine männliche und weibliche Figur, und unten einen Karrenzug, wo die echten eine Abbildung des Staats-Capitols haben.

☞ Die Gesetzgebung von Ohio hat das Liquorverbots-Gesetz widerrufen, aber kein neues Gesetz in Bezug auf den Liquor-Verkauf verfügt, so daß jener Staat nun in Wirklichkeit ohne irgend ein Gesetz ist zur Regulirung des Verkaufs von Liquor.

Weiberrechte. — Eine Mutter hatte vier Töchter, welche alle zu Northampton, Maß., wohnen, und zusammen siebenzehn Männer gehabt haben. Die Mutter hatte vier; eine der Tochter vier; und jede der andern drei Töchter hatte drei Männer.

Von Indianern ermordet.

In Florida wurde neulich ein Hr. Shipe, dessen Frau und zwei kleine Kinder von den Indianern ermordet. Hr. Shipe wohnte früher in Bucks Caunty und war voriges Jahr mit seiner Familie nach Florida gezogen.

Die Lancaster Bank.

Herr B. C. Bachman, letzthin President der Lancaster Bank, wurde am 12ten Februar, auf eine Klage von Veruntreuung verhaftet, und er mußte in der Summe von $12,000 für sein Erscheinen vor der Court Bürgschaft stellen.

☞ Als vor einigen Tagen ein Bettelweib in Brooklyn, N.-Y., um ein Almosen ansuchte, ließ sie zufälliger Weise ihr Bankbuch niederfallen, in welchem man über $500 zu ihrem Credit eingeschrieben fand.

☞ Während des letzten Jahres sind 30 Greise gestorben, welche als Revolutionssoldaten Pension erhielten. Jetzt stehen noch 514 auf der Pensionsliste, aber von diesen haben wahrscheinlich kaum 11 wirkliche Kriegsdienste geleistet.

Gestorben:

Am letzten Mittwoch in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, Herr Jacob Klein, ein sehr geachteter Bürger von jenem Taunschip, in einem Alter von etwa 78 Jahren.

Am letzten Mittwoch in Ober-Saucon, Lecha Caunty, am Scharlachfieber, Mary Alice—und am letzten Freitag, Clemina, beide Töchterchen des Herrn Lewis Engelman—das Erstere im 8ten und das Letztere im 6ten Lebensjahre. — Am letzten Sonntag wurden deren Ueberreste in ein Grab beerdigt, bei welcher Trauer-Versammlung eine große Anzahl Leichenbegleiter gegenwärtig waren.

Am letzten Dienstag in Salzburg Taunschip, Lovina, Ehegattin des Herrn Peter Reichert, in ihrem 38sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Schell.)

Am 8ten Februar, in Allentaun, am Stickfluß, Hannah Louisa, Tochter von William und Sarah Anna Heinrich, in einem Alter von 2 Jahren, 1 Monat und 9 Tage.

Eingesandt durch Pastor Regennas.)

Am 1sten Februar in Millerstaun, im Wochenbette, mit ihrem neugebornen Kindlein, Frau Sarah Anna Kreider, Ehegattin von Levi Kreider, in dem Alter von 30 Jahren und 30 Tagen.

Am 3ten Februar, ebendaselbst, und in derselben Wohnung, an der Wassersucht und Wildfeuer, Frau Johanna Gaumer, Wittwe des verstorbenen Friedrich Gaumer, in dem Alter von 66 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen.

(Eingesandt.)

In Allen Taunschip, Northampton Caunty, den 12ten Februar, Daniel Friedrich Biery, ein hoffnungsvoller Sohn von Daniel und Salome Biery, im Alter von 18 Jahren und 2 Monate.

Schlaf in Frieden,
Schließ in stiller Ruh
Die müden Augen zu.
Wohl dir, die deinen
Und gute Menschen weinen,
An deiner Gruft.
Heil im Grabe
In der Todes-Nacht.
Heil dir, es ist vollbracht,
Du ziehst mit Ehren
Zu jenen Himmelschören,
Wir folgen dir, wir folgen dir.

Executors Verkauf

Von sehr schätzbarem Holzlande.

Auf Montags den 16ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Daniel Krauß, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

No. 1.—Ein Strich Holzland,

gelegen in besagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Länder des verstorbenen Stephen Ballict, John Fenstermacher und andere, enthaltend 40 Acker mehr oder weniger, gutes Holzland. — Auf diesem Strich beginnt die sogenannte Sand Springe, so wie die Jerden Crick ihren Lauf, dasselbe ist gut bewachsen mit schweren Weisseichen, Schwarzeichen und Kastanien Holz, und kann im Ganzen oder in Letten verkauft werden, wie es Kauflustigen am Schicklichsten sein sollte.

No 2.—Ein Strich Holzland,

gelegen im nämlichen Taunschip und Caunty; gränzend an Länder von Reuben Rauch, Aaron Smith und Joseph Smith; enthaltend 10 Acker mehr oder weniger, ebenfalls gut mit Holz bewachsen, besonders befindet sich viel junges kastanien Holz darauf

Es ist dies ein Theil des hinterlaßenen liegenden Vermögen des verstorbenen Daniel Krauß, letzthin von obengemeldeten Taunschip und Caunty

☞ Wer das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu besehen wünscht, beliebe bei den unterzeichneten Executoren anzurufen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Krauß,
Gideon Krauß,
Executoren.

Februar 18, 1857. nb3m

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs und Donnerstags den 11ten und 12ten März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause der Unterschriebenen in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

6 Pferde und Pferdegeschirr, 10 Milchkühe, junges Rindsvieh, Schaafe, Schweine, zwei viergäuls Wägen mit Boddies, zwei eingäuls Spring Wägen, Dreschmaschine, 2 Holzschlitten, Windmühle, Strohbank, Pflüge, Eggen, und sonst noch eine große Verschiedenheit von Bauerngeräthschaften zu weitläuftig alles anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Herman,
Henry Herman,
Joseph Herman.

Februar 18. 1857. nq3m

Prediger-Stelle leer!

Bei einer Versammlung der Kirchen-Beamten der jetzt durch Aufgebung leer gewordenen fünf Reformirten Gemeinden des Ehrw. Vaters Zeller, in der Umgegend von Emaus, Lecha Caunty, Pa. — daselbst gehalten den 14ten Februar, 1857, wurde unter andern

Beschloßen—daß hiermit solche Prediger, die gedachte Gemeinden wünschen zu bedienen, freundschaftlich eingeladen sind, dieselbe binnen jetzt und dem nächsten Oster-Feste, mit Predigten, in jeder Gemeinde, zu beehren, und dann einen Ruf oder eine Wahl abzuwarten.

Weitere Auskunft erlangt man durch Vater Zeller, wohnhaft in Allentaun, Pa., der die Gemeinden über 40 Jahren bedient hat.

John Ortt, Vorsitzer.

Bezeugts—C. W. Wieand, Schreiber.

Februar 18, 1857, nb3m

$2000 Verlangt.

In Summen von nicht weniger als $200—wofür gute Versicherung gegeben wird — zwischen nun und dem 1sten April.—Wegen dem Näheren wende man sich in Allentaun an

Jonathan Reichard.

Februar 18. 1857. nq3m

Papier! Papier!

Alle Arten Brief-, Commercial-, Note-, Cap-, Pack- und Fenster-Papier, soeben erhalten und gar billig zu verkaufen bei

Keck, Guth und Helfrich.

Schulbücher.

Ein großes Assortiment aller Arten in dieser Gegend verlangten Schulbücher, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Keck, Guth und Helfrich.

Glas-Knöpfe und Platina-Spitzen zu Gewitter-Ruthen, zu haben bei J. B. Moser.

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 13ten März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

5 gute Schaffpferde, 5 gute Milchkühe, 5 Rinder, 2 Bullen, Schweine, ein viergäuls Wagen so gut als neu, ein zweigäuls Wagen, ein leichter Wagen für ein und zwei Pferde, ein doppelter Holzschlitten, ein Yachtschlitten, ein viergäuls Boddy, ein Boardboddy, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Cultivätors, eine Dreschmaschine und Pferdegewalt, eine Windmühle, eine Strohbank, Pferdegeschirr für 4 Pferde, Pflugsgeschirr, ein leichtes Sett Pferdegeschirr für zwei Pferde, ein einspänniges Pferdegeschirr, 4 Fliegennetze, Heuleitern und Schemel, ein Schleifstein, Sperrketten, Kühketten, ein Heurechen der durch ein Pferd gezogen wird, Heu bei der Tonne, 30 Fruchtsäcke, 2 Grassensen, 2 Fruchtreffe, Heu- und Mistgabeln, Rechen, Steinschlägel, eine Lott Schmiedgeschirr Better und Bettladen, ein Bureau, ein Sekretär, eine Sink, Holzkiste, 3 Tische, 2 Milchschränke, Carpets, Oefen mit Rohr, Bärrels, Züber und Stänner, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nathan Mink.

Abraham Ziegenfuß, Auctioneer.

Februar 18. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 10ten März nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterschriebenen, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche und liegende Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Drei großtragende Kühe, ein tragend Rind und ein anderes Rind, 2 Schaafe, 7 Schweine, darunter ein Zuchtschwein, ein gutes Familienpferd, und ein 3-jährig Gäulsfüllen, ein vollständiges Schmiedgeschirr, ein 1-Gäuls-Bauernwagen, Spazierwagen, Strohbank, Windmühle, 2 Pflüge, Egge, Picke, Grubhacke, Hebeisen, 2 Aexte und Beile, Schleifstein, Oefen mit Rohr, Sattel, Zaum und Sprungriemen, Bauerngeschirr und Pferdegeschirr, 4 Bettladen und ein Bettlädchen, 2 Bureaus, 2 Sinks, Wasserbank, Eckschrank, 3 Barrelfässer, eins davon mit Essig, Bänke und Stühle, Krauthobel, eine Schmalzpresse, Feuerhele, Heuleitern und Schemel, Gabeln, Stänner und Züber, Wellrad und Spinnräder, Heu bei der Tonne, Welchkornlaub, Roggensaamen auf dem Feld, Schreinergeschirr, als Hobeln, Sägen, Meisel u. s. w. desgleichen

5 Acker Bauland,

in Südwheithall, eine halbe Meile von Simon Meyer's Gasthaus, stoßend an Land von Henry Guth, Peter Blank und Anderer, und ist in guter Ordnung.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Biery.

Februar 18. 1857. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 13. März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei Stück gute Schaffpferde, 8 Stück Rindsvieh, worunter 4 tragende Rinder sind, 6 schöne Läufer-Schweine, Pferdegeschirr, ein Bureau, Schränke, Kisten, Oefen mit Rohr, Fäser und Stänner, Züber, und sonst noch vielerlei Haus-, Bauern- und Küchengeräthschaften, zu umständlich alles hier zu melden.

Credit und Aufwartung von

Joseph Greßly.

Februar 18. 1857. nq3m

Allentown

Cabinet-Waarenlager

No 36 West Hamilton Straße, gegenüber der Lecha Patriot Office.

Preise und Waaren,

Wünschen die Einwohner von Allentown und das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll zu benachrichtigen, daß sie umlängst in diesem Geschäft in Gesellschaft getretten sind und daß sie fortwährend auf Hand halten ein vorzügliches Assortement von

Cabinetwaaren

jeder Benennung, bestehend aus Bureaus, Side-Boards, Pier, Center, Card, Dining, und Breakfast Tischen; ebenfalls, Whatnot und Sofa Tische, Parlor Tische, Spring-Sitz Schaukelstühle, Sofas, Pianostühle, Bettstellen von jeder Art,

Sammt einem allgemeinen Assortement von Küchen-Geräth, welches alles sie an Preisen verkaufen werden, die jeder Conkurrenz in Stadt und Land trotz bieten.

Sie verfertigen ebenfalls auf Bestellung jede Art von Furnitur, und jeder von ihnen verkaufte Artikel ist warrantirt vollkommene Zufriedenheit zu gewähren, oder kein Verkauf. Daher ruft bei ihnen an und sehet für euch selbst, an

No. 36 West Hamilton Straße, oder am Schild der Venitian Blenden.

Simeon H. Price,
Henry S. Weaver.

Februar 18. 1857 nq13

Hollo ihr Scharfschützen!

Auf Dienstags den 21 Februar (Fastnacht) soll am Gasthause von Nathan Peter, in Waschington Taunschip, Lecha Caunty, ein Scheibenschießen stattfinden, wobei für

Das reine Stoff selbst,

und zwar mit Kugeln und gezogenen Büchsen auf 60 Schritt aus freier Hand, und mit Schreet auf 50 Schritt geschießen werden soll.—Alle Schützen in der Nähe und Ferne sind eingeladen beizuwohnen und ihr Glück zu versuchen.

Die Waschingtoner Schützen.

Februar 18. 1857. *1m

Executors Verkauf,

Von sehr schätzbarem Eigenthum.

Auf Samstags den 7ten März, um 12 Uhr Mittags, soll an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Peter Hoffman, letzthin von der Stadt Allentaun, öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1—Eine gewiße Grundlotte,

gelegen auf der nördlichen Seite der Hamilton Straße, zwischen der 8ten und 9ten Straße; enthaltend in der Fronte 60, und in der Tiefe 230 Fuß.

No. 2.—5 Gewiße Grundlotten,

gelegen auf der südlichen Seite der Linden Straße, zwischen der 8ten und 9ten Straße. Eine jede Lotte enthält in der Fronte 20 und in der Tiefe 92 Fuß.

No. 3.—2 gewiße Grundlotten,

gelegen auf der östlichen Seite der 9ten Straße, nahe der Lindenstraße. Eine jede dieser Lotten enthält in der Fronte 21, und in der Tiefe 130 Fuß.

No. 4.—2 gewiße Landstriche,

gelegen an der Straße die von dem Wasserhause nach Worman's Springe führt; enthaltend 2½ Acker, mehr oder weniger.

Gleichfalls:

Am nämlichen Tag und Ort,

sollen folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine Sulkie, Windmühle, Strohbank, Fäßer, eine Verschiedenheit Haus- und Bauerngeräthschaften—30 Antheile der Allentaun Brückengesellschaft, 16 Antheile der Allentaun Wassergesellschaft, so wie eine herrliche Fränschesuer, welche sich auf obiger Ecklotte der Lindenstraße und Lumber Alley befindet.

Es ist dies ein Theil des hinterlaßenen Vermögens des verstorbenen Peter Hoffman, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty. Alle das obige Eigenthum ist sehr werthvoll, und verdient die Aufmerksamkeit von Kauflustigen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William H. Hoffman,
Jacob Dillinger.
Executoren.

William Hittel, Auctioneer.

Februar 18, 1857. nb3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags und Freitags den 5. und 6. März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Jacob Geisinger, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein eingäuls Wagen mit Bady, eine Aepselmühle, eine Strohbank, ein Welschkornschäler, Heu- und Mistgabeln, ein Misthaken, Pferdegeschirr, ein 1-gäuls Jagdschlitten, Kühketten, dürre Mühlkammen, eine Mühlwaage, eine Anzahl Fruchtsäcke, Saamen im Feld bei dem Acker, ein Schiebkarren, Bohrer und Sägen, ein Bett, Hausuhr mit Kasten, Sackuhr, Holzkiste, Glasschrank, Tische, Stühle, Bänke, Cärpet bei der Yard, ein kupferner Kessel, ein eiserner Kessel, Etzig, Fässer, Stänner und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Thomas Geisinger,
Henry Bleam,

Februar 18—nq3m. Administratoren.

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 5ten März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Jonas Schneck, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

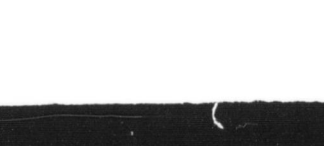
Zwei Pferde, ein zweigäuls Wagen mit Baddy, so gut als neu, ein Reckaway mit Geschirr, zwei Setts Pferdegeschirr für 2 Pferde, 2 Flachsbrechen, Strohbank, 2 Betten und Bettstellen, ein Schieb-Bettchen, 2 Oefen mit Rohr, 5 Tische, 1 Drohr, 1 Sink, 3 Holzkisten, eine Hausuhr mit Kasten, eine Sackuhr, 12 Stühle, ein kupferner Kessel, 2 Mehlkisten, 7 Bärrel Essig, 72 Yärd Flächsen- und Werchen Tuch, 40 Pfund gehechelter Flachs, 42 Yärds Cärpet, Heu und Stroh, Kartoffeln beim Buschel, Heugabeln, Mistgabeln, der 4te Theil einer Dreschmaschine und Pferdegewalt, Jagdschlitten und Geschirr, Sperrketten und Kühketten, Schleifstein, Schneidbank, ein Orbhoft, Holzsäge, eine Anzahl Fäßer und Stänner, und sonst noch vielerlei Haus- und Bauerngeräthschaften, zu umständlich alle hier anzuführen.

Credit und Aufwartung wird gegeben von

Elisabeth Schneck,
Reuben Deibert,
Administrators.

Februar 11, 1857. nb3m

Militärische Versammlung.



Die commißionirten Offiziere von Lecha Co. sind hierdurch hechachtungsvoll eingeladen einer Versammlung beizuwohnen, welche gehalten werden soll, Samstags den 21. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Chas. Ihrie, in der Stadt Allentaun, für den Endzweck Delegaten zu ernennen um diese Brigade in einer auf den 26sten Februar in Harrisburg zu haltenden Militärischen Staats-Convention, zu repräsentiren. Jene Staats-Convention wurde aus der Absicht gerufen, um wo möglich eine gänzliche Revision des Miliz-Systems zu bezwecken oder dasselbe zu verbeßern. Da dies also von großer Wichtigkeit ist, so wird es gehofft daß Alle und Jede commißionirte Offiziere der Versammlung am 21sten beiwohnen werden.

Viele Soldaten.

Februar 18. nq1m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Daniel Krauß, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Daniel Krauß,
Gideon Krauß,

Februar 18—nq6m. Administratoren.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen John Walls, letzthin von Waschingten Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und alle solche, die noch rechtmäßige Anforderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche wohlbestätigt innerhalb der besagten Zeit einzuhändigen an

John Treichler, Adm'or.

Februar 18. 1857. nq6m.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	22
Waizen (Buschel)	1 35	Unschlitt	12
Roggen	70	Schmalz	14
Welschkorn	65	Wachs	21
Haser	37	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Brnndbeeren	35	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	22	Gyps	4 50

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs und Donnerstags, den 18ten und 19ten März, nächstens,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Schaffpferde, darunter ein gutes Familienpferd, ein einjähriges Füllen, ein vorzüglicher Stock Rindsvieh, Schweine, 3 Wägen und Boddies, ein Spazierwagen für doppelt und einfach, Pferdegeschirr von aller Art, ein Fahrsattel, 4 Pflüge, 2 Eggen, ein Holzschlitten, Heuleitern und Schemel, Dreschmaschine und Sträp, Windmühle, Strohbank, 2 Sperketten, Kühketten, andere Ketten, ein vollständiges Schmiedgeschirr, ein großer Blockstrick, Heugabeln, Mistgabeln, 2 Fruchtreffe, Grassensen, Grundbeeren beim Buschel, Heu bei Tonne, Stroh beim Gebund, 2 vorzügliche Holzöfen mit Rohr, Züber, Fäser und Stänner, eine Flinte und sonst noch vielerlei Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Levi Buchman.

Februar 18. 1857. rq6B

Oeffentliche Vendu.

Montags den 2ten und Dienstags den 24sten März, 1857,

an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen Solomon Dorney, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

Drei prächtige Mähren, worunter sich eine vorzügliche Sattelmähre befindet, 9 Kühe, worunter großtragende sind, 6 Rinder, 11 Stück Schweine, worunter sich vortreffliche Zuchtschweine befinden, Pferdegeschirr, für 4 Pferde, 2 Setts Yänkie-Geschir, so gut als neu, Pflugsgeschirr, Blindhalftern, Kummete und doppelte Leinen, 2 gute viergäuls Wägen, einer davon ein breiträderiger, 2 Wagenboddies, 2 Setts Heuleitern mit Schemel, ein doppelter Holzschlitten und ein 2-gäuls Yachtschlitten, Pflüge und Eggen, eine neue Landwalze, eine Säe-Drill, eine Mähmaschiene so gut als neu, eine Dreschmaschiene und Riemen, eine vortreffliche Windmühle und Patent Screen für Saatweizen zu putzen, ein Patent Welschkornschäler, zwei Strohbänke, eine davon zu betreiben mit Pferdekraft, Fruchtreff, Grassensen, Heu- und Mistgabeln, Sperr- und Kühketten, Steif- und Pflugswaagen, Heb- und Pfosteisen, Drumsäge, Holzsäge, Pfostenbohrer, Better und Bettladen, Cärpets, 2 Oefen mit Rohr, Tische und Stühle, Eckschrank